

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Thema der Arbeit	1
1.2	Leitfragen, Schwerpunkte und Untersuchungszeitraum	8
1.3	Ausgewählte Fallbeispiele und Quellen	12
1.4	Krisenkontexte und Bewältigungsszenarien	18
1.5	Stand der Forschung	24
1.5.1	Resilienz – Interdisziplinäre Zugänge	24
1.5.2	Familienunternehmen und Unternehmerfamilien – (Nicht-)Historiografische Zugänge	32
1.6	Forschungsbeitrag der Arbeit	44
2	Theoretische Rahmung	47
2.1	Individual-unternehmerische Resilienz	48
2.2	Familiale Resilienz	49
2.3	Organisationale Resilienz	55
2.4	Ressourcenbasierter Ansatz, <i>enterpriseness</i> und <i>familiness</i>	58
2.5	Soziale und psychologische Ressourcen	61
2.6	Sozio-emotionales Vermögen	62
2.7	Wittener Theorie der Unternehmerfamilie	65
2.8	Narrative Theorien	69
2.9	Systemspezifische Eigenzeit und Zeitschichten	73
3	Verarbeitungsprozesse im 20. Jahrhundert – Erfolge, Rück- und Fehlschläge	81
3.1	Organisiert aus der Krise? Die Familie Merck	81
3.1.1	Hinführung	81
3.1.2	Das Ende als Familiengesellschaft? Der Sündenfall 1942 und seine Folgen	83
3.1.3	Das paradoxe Jahrzehnt 1953 bis 1963	100
3.1.4	Wende- oder Krisenzeiten? Merck Ende der 1980er-Jahre	132

3.1.5	Schlussfolgerungen und Ausblick	137
3.1.6	Exkurs: Resilienz durch Frauen der Unternehmerfamilie – Das Beispiel Schwarze	146
3.2	„Vetternwirtschaft“ gegen die Krise – Die Familie Dörken/Herminghaus	153
3.2.1	Hinführung	153
3.2.2	(Kommunikative) Rituale der Familie im Zweiten Weltkrieg	156
3.2.3	Konkurs und Konzentration – Die Lackindustrie in den 1970er-Jahren	161
3.2.4	Schockstarre und Diversifikation	163
3.2.5	Ein Patt als Positivum – Kommunikation der eigenen Krisenfestigkeit	165
3.2.6	Schlussfolgerungen und Ausblick	169
3.3	Auf leisen Sohlen zum Knall – Der „Schuh-Stamm“ der Familie Bally	174
3.3.1	Hinführung	174
3.3.2	Warnen, Ignorieren, Intrigieren, Hineinregieren – Die Jahre der Stagnation	185
3.3.3	Ende des „Hoffens und Flickens“ – Die Krise der 1970er-Jahre	198
3.3.4	„Bilder der Familienchefs abgehängt!“ – Sinnverlust und „satanischer Plan“	206
3.3.5	Schlussfolgerungen und Ausblick	215
3.4	Textiles Vertrauen? Die Brüder Hettlage nach 1945	227
3.4.1	Hinführung	227
3.4.2	Verwandtschaftsdarlehen und Krisenkommunikation	232
3.4.3	Gemeinsames Wappnen gegenüber einer „notwendigen Überfremdung“?	237
3.4.4	Wiederaufflammen und Eskalation der Vertrauenskrise	241
3.4.5	Schlussfolgerungen und Ausblick	243
3.5	Agieren im permanenten Ausnahmezustand – Die Familien Villeroy & Boch	253
3.5.1	Hinführung	253
3.5.2	Resilienz-Management zwischen Weltkrieg und Weltwirtschaftskrise	257
3.5.3	Vorgezogener Generationenwechsel im multiplen Krisenjahr 1932	268
3.5.4	Villeroy & Boch im Zweiten Weltkrieg	273
3.5.5	Ambivalenter Umgang mit der multinationalen Gesellschafterstruktur	291

3.5.6	Die Historie als Gradmesser zeitgenössischer Krisenfestigkeit	318
3.5.7	„Den Ereignissen vorausdenken“ – <i>Resiliencing</i> der Generaldirektion 1945 bis 1955	323
3.5.8	Schlussfolgerungen und Ausblick	347
3.6	„So, wie wir es machen, hat's Sinn!“ – Die Familie von Metzler	363
3.6.1	Hinführung	363
3.6.2	„Eiserne Ruhe“ und „große Weitsichtigkeit“ – Die Zeit der Hyperinflation	366
3.6.3	„... dass der Mensch ungemessen Unglück ertragen kann“ – Multiples Krisenjahr 1929	371
3.6.4	„Gummiwandpolitik“ im Nationalsozialismus und Konsolidierung nach Kriegsende	375
3.6.5	Kontinuitäten und Erweiterungen des Metzler'schen Resilienz-Narrativs	381
3.6.6	Schlussfolgerungen und Ausblick	385
3.7	Rückbesinnung und Transformation – Die Familie Haniel	391
3.7.1	Hinführung	391
3.7.2	Handel(n) gegen die Unsicherheit – Gründung der Franz Haniel & Cie. GmbH 1917	393
3.7.3	Rekonfiguration der Kopplung von Unternehmen und Familie in den 1950er-Jahren	398
3.7.4	„Vereint“ durch die doppelte Strukturkrise?	404
3.7.5	Die Haniel'sche Familienpolitik	422
3.7.6	Schlussfolgerungen und Ausblick	432
3.8	Dampf im Kessel – Die Familie Steinmüller	442
3.8.1	Hinführung	442
3.8.2	Ungeplante Nachfolge 1945 und Kampf der Berater gegen das Misstrauen	445
3.8.3	Überwindung einer „unheilvollen Unordnung“ – Die Rückkehr des Patriarchen	455
3.8.4	Fehleinschätzungen zwischen Jubiläum, Führungs- und Strategiekrise	464
3.8.5	Erblasten in postpatriarchaler Zeit	473
3.8.6	Kienbaum als Krisenmanager – Die frühen 1970er-Jahre	477
3.8.7	Deutungsstreitigkeiten und Lösung einer Blockade als „Familienmisere“	487
3.8.8	Schlussfolgerungen und Ausblick	493
3.8.9	Exkurs: Stabilisatoren oder Stolpersteine? Glaubenssätze in Krisenzeiten	500

4	Schlussbetrachtung	507
4.1	„Ressourcen-Ökonomik“ und Resilienz-Dimensionen	509
4.2	Zeittheorie der Unternehmerfamilie	516
4.3	Segen und Fluch von Ressourcenausstattungen	519
4.4	Interaktion und Identität von Resilienz- und Familienstrategien	522
4.5	Dominanz des Familienfaktors	525
4.6	Grenzen und Gefahren der Ko-Evolution	526
4.7	Unternehmerfamilien in der Covid-19- und in künftigen Krisen	528
	Anhang	533
	Quellen und Literaturverzeichnis	535